

Land Grabbing und Biopiraterie

Aneignung von Land, Wasser und Wissen

Diskussion mit Frank Braßel (Oxfam) und Jutta Sundermann (BUKO), moderiert von Benjamin Bunk (FSU Jena)

Datum: Dienstag, den 23. April 2013

Zeit: 19 – 21 Uhr (s.t.)

Ort: Internationalen Centrum Jena, Haus auf der Mauer (großer Saal), Johannisplatz 26, Jena.

Veranstalter: Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V., HSG Intergrün, Jenaer Internationaler Studienkreis, Umweltreferat FSU Jena

Im Rahmen einer ökonomischen Globalisierung gibt es immer neue Phänomene, welche unseren Umgang mit Land, Umwelt und natürlichen Ressourcen fragwürdig und unsere soziale und wirtschaftliche Ordnung bisweilen paradox erscheinen lassen. Hinter den Phänomenen **Biopiraterie** und **Land Grabbing** verbergen sich zwei dieser aktuellen Herausforderungen. Im einen Fall machen Firmen Gewinne mit traditionellem Wissen und Kollektivgütern. Im anderen Fall wird Land zum knappen Gut und Biokraftstoffe für den Export sowie Spekulationen treten an die Stelle wo Nahrung kleinbäuerlich produziert wurde. Entsprechend kontrovers sind auch die Debatten darüber, sei es als Entwicklungschance im Kampf gegen Hunger, oder Neokolonialismus verbunden mit dem Ausverkauf kostbarster Ressource von Ländern.

Hintergrund:

Landkäufe und Landverpachtungen, so genanntes **Land Grabbing**, haben verteilt über den Globus seit 2008 spürbar zugenommen. In Folge des Klimawandels, wachsenden Bedarfs an Flächen für Kraftstoffe und Futtermittel sowie anhaltend steigenden Weltmarktpreisen für Grundnahrungsmittel und Agrarflächen eignen sich staatliche Investoren, große Agrarunternehmen und spekulierende Finanzinvestoren in großem Stil Flächen vormals kleinbäuerlich genutzten Ackerlandes oder Regenwaldes an.

Zeitlich beinahe parallel dazu erleben Patente auf Lebewesen, Saatgut, Gene, aber auch Medikamente und medizinische Verfahren einen regelrechten Aufschwung und Boom. Unter anderem mit Hilfe moderner Gentechnik eignen sich dabei insbesondere Agrar-, Pharma- und Chemieunternehmen im Falle so genannter **Biopiraterie** das Wissen lokaler Bevölkerung an, um es mittels Patenten abzusichern und kommerziell verwerten zu können.

Wir laden ein, in einer Podiumsdiskussion mit **Frank Braßel (Oxfam)** und **Jutta Sundermann (BUKO)**, moderiert von **Benjamin Bunk**, diese Prozesse eingehender zu beleuchten: Welche Anreize und Faktoren treiben diese Prozesse voran? Wie laufen sie ab? Wen betreffen sie und welche sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen Folgen sind hiermit verknüpft, auch für uns? Sind

Land Grabbing, strategische Patente auf Naturressourcen und Biopiraterie insofern zu rechtfertigen? Welche Rolle spielt die internationale Regulierung und die Politik? Welchen Widerstand gibt es seitens der Betroffenen? Welche Strukturen verbinden und unterscheiden die genannten Phänomene? Welche neuen Entwicklungen gibt es und welche Lösungen sind denkbar als auch wünschenswert?

Frank Braßel ist Experte für Landraub, Nahrungsmittelspekulation, Ernährungssicherung und Agrotreibstoffe bei Oxfam. Für den EED hat er in Ecuador gearbeitet sowie in den Blättern für deutsche und internationale Politik zu „Globalisierung des Hungers und das Menschenrecht auf Nahrung“ publiziert.

Jutta Sundermann ist nicht nur Mitbegründerin von Attac in Deutschland, sondern auch Mitbegründerin und Mitglied in der BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie, freie Journalistin und aktiv in verschiedenen sozialen Bewegungen.